

**Berufsprüfung für Verkaufsfachleute mit eidg. Fachausweis  
Examen professionnel pour spécialistes de vente avec brevet fédéral  
Esame per specialisti in vendita con attestato professionale federale**

**Prüfung 2014**

**Rechnungswesen / Controlling**

**Prüfungszeit: 90 Minuten**

Aufgabe	Punkte
1a-c	18
2a-d	20
3a-e	29
4a-c	15
5a-d	18
<b>Total</b>	<b>100</b>

Im Interesse der Lesbarkeit wurde darauf verzichtet, bei Personenbezeichnungen jedes Mal auch die weibliche Form zu schreiben.

Diese Aufgaben umfassen 17 Seiten inkl. Deckblatt sowie 3 Seiten mit Formeln zur Berechnung von Kennzahlen. Bitte kontrollieren Sie, ob Sie die Aufgaben vollständig erhalten haben.

**Bitte beachten:** Es dürfen keine Lösungsblätter zusammengeheftet werden.

**Aufgabenblätter dieses Falles (Seiten 3-14) können als persönliche Lösungsblätter verwendet werden.**

## Anmerkungen

- a) Aufgabenblätter dieses Falles (Seite 3 - 14) sollten als Bestandteil Ihrer persönlichen Lösungsunterlagen verwendet werden.
- b) TCHF bedeutet, dass die Zahlen in Tausend Einheiten angegeben sind. In diesem Fall sind selbstverständlich die Zwischen- sowie die Endergebnisse ebenfalls nur in TCHF (Tausend Einheiten) anzugeben.
- c) CHF bedeutet Zahlen in Schweizer Franken.
- d) Rundungsregeln:
  - Die Auf- oder Abrundung hat nach der kaufmännischen Rundungsregel zu erfolgen.
  - Prozentzahlen sind auf eine Dezimalstelle zu berechnen.
  - Alle übrigen Zahlen (z.B. TCHF, CHF etc.) sind ohne Dezimalstelle auszuweisen.
- e) Das Auflisten einer Formel ohne Einsetzung/Verwendung des aufgabenbezogenen Zahlenmaterials ist nicht Bestandteil der Bewertung.
- f) Begründungen/Erklärungen sind in jedem Fall aufgabenbezogen zu formulieren.
- g) Zur Vereinfachung sind Umfang und Werte der Aufgaben stark gekürzt worden.

**Stellen Sie sicher, dass Sie alle Aufgabenblätter, die Sie als Lösungsunterlagen verwenden, am Ende der Prüfungszeit abgeben.**

**Aufgabe 1**

**Ausgangslage**

Das Unternehmen Musik Produktions AG fertigt in der Schweiz erstklassige Musikinstrumente für die ganze Welt an. Der Betrieb entwickelt und produziert Blasinstrumente, Streichinstrumente sowie Schlaginstrumente. Die Produktion verfügt über hochstehende Handwerkskunst und es wird mit modernen Fertigungsmethoden und Präzisionsmaschinen gearbeitet. Für die Fertigung werden erstklassige Materialien eingesetzt. In jedem Instrument steckt jahrelange Erfahrung. Im Leitbild des Unternehmen steht: „Mit viel Leidenschaft für Musik stellen wir die besten Musikinstrumente her.“ Als Verkaufsfachperson sind Sie in Abläufe des Rechnungswesen und Controlling involviert.

**Aufgabe 1a**

**6 Punkte**

Sie interessieren sich für die finanzielle Sicht ihrer Geschäftstätigkeit. Sie wollen die Geldwirksamkeit der wichtigsten Geschäftsfälle der Schlaginstrumente wissen. Aus dem Rechnungswesen erhalten Sie für diesen Geschäftsbereich ein Buchhaltungsjournal mit sechs Geschäftsfällen. Beurteilen Sie bei jeder Buchung, ob ein Geschäftsfall geldwirksam oder geldunwirksam (nicht geldwirksam) ist. Kreuzen Sie die korrekte Antwort an:

Buchung	Geschäftsfall	geldwirksam	nicht geldwirksam
1	Abschreibung auf der Produktionsmaschine.		
2	Die Bank belastet der Musik Produktions AG Zinsen auf dem Kontokorrent.		
3	Bareinnahmen für eine Reparatur eines Musikinstruments.		
4	Zahlung der Gratifikation an die Mitarbeitenden ab dem Bankkonto.		
5	Barzahlung der Versandkosten am Postschalter.		
6	Jahresend-Buchung der Bestandesabnahme.		

**Aufgabe 1b**

**6 Punkte**

In Zusammenhang mit der finanziellen Sicht liegen folgende Geschäftsfälle der Musik Produktions AG vor. Sie möchten wissen, ob einzelne Geschäftsfälle im Jahresabschluss für den Bereich Schlaginstrument erfolgswirksam oder erfolgsunwirksam sind.

Beurteilen Sie bei jeder Buchung, ob ein Geschäftsfall erfolgswirksam oder erfolgsunwirksam ist. Kreuzen Sie die korrekte Antwort an:

Buchung	Geschäftsfall	erfolgswirksam	erfolgsunwirksam
1	Wir zahlen die Löhne über das Bankkonto aus.		
2	Wir zahlen unsere Verbindlichkeiten (Kreditoren) über das Bankkonto.		
3	Wir kaufen eine Produktionsanlage auf Kredit.		
4	Aktivierte Forderungen werden auf unser Bankkonto überwiesen.		
5	Wir zahlen unseren Zinsaufwand für die bestehende Bankschuld.		
6	Wir buchen unsere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Umsatz ein.		

**Aufgabe 1c**

**6 Punkte**

Nennen Sie drei mögliche Risiken eines Produktionsbetriebs und beschreiben Sie je Risiko ein mögliches konkretes Beispiel, wo bei der Erstellung des Jahresabschlusses eine Bildung von Rückstellungen vorzunehmen ist.

Nr.	Bezeichnung des Risikos	Beschreibung mögliches konkretes Beispiel
1.		
2.		
3.		

## Aufgabe 2

### Ausgangslage

Sie erhalten Angaben zur Jahresrechnung der Finanzbuchhaltung (Fibu) und Informationen aus der Betriebsbuchhaltung (Bebu) der Musik Produktions AG in CHF.

Bezeichnung	Fibu TCHF:		Bebu TCHF:	
	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapital	1'224	1'300	1'390	1'658
Gesamtkapital	2'880	3'125	3'046	3'314
<b>Erfolgsrechnung</b>				
Jahresergebnis	76	83	242	268

Zusätzliche Informationen zur Bebu für das Jahr 2013:

<b>Einzelmaterial</b>	Der Aufwand der Fibu berücksichtigt eine Bildung von TCHF 150 Warenreserven auf dem Bestand des Einzelmaterials. Diese ist aus betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise nicht notwendig.
<b>Einzellöhne</b>	Die Einzellöhne betreffen 225'000 Einsatzstunden zu CHF 80.
<b>Abschreibungen</b>	Bei den Abschreibungen wurden in der Fibu TCHF 45 stille Reserven gebucht.
<b>Mieten</b>	Die Mietfläche betragen 4'500 m <sup>2</sup> . Der m <sup>2</sup> Preis wird mit CHF 200 kalkuliert.
<b>Zinsen</b>	In der Betriebsbuchhaltung werden TCHF 80 kalkulatorische Zinsen berücksichtigt.

### Aufgabe 2a

10 Punkte

Berechnen Sie anhand der verfügbaren Informationen die zeitlichen oder sachlichen Abgrenzungen von der Fibu zur Bebu und die Kosten der Bebu in TCHF je Zeile:

Bezeichnung	Aufwand Fibu TCHF	Abgrenzung TCHF	Kosten Bebu TCHF
Einzelmaterial	21'150		
Einzellöhne	18'000		
Abschreibungen	1'400		
Mieten	950		
Zinsen	0		

**Aufgabe 2b**

**3 Punkte**

Berechnen Sie anhand der verfügbaren Informationen den Eigenfinanzierungsgrad der Fibu für das Jahr 2013. Verwenden Sie dazu die Beilage Formeln zur Berechnung von Kennzahlen.

**Aufgabe 2c**

**3 Punkte**

Berechnen Sie anhand der verfügbaren Informationen die Eigenkapitalrendite der Bebu für das Jahr 2013.

**Aufgabe 2d**

**4 Punkte**

Wie werden stille Reserven gebildet? Kreuzen Sie **die** korrekte Antwort an:

	Richtig
Durch höhere Abschreibungen in der internen Bilanz.	
Durch Unterbewertung von Aktiven oder Überbewertung von Fremdkapital in der externen Bilanz.	
Durch die Unterbewertung der Schulden in der externen Bilanz.	
Durch zu geringe Abschreibungen in der externen Bilanz.	

**Aufgabe 3**

**Ausgangslage**

Aus dem betrieblichen Rechnungswesen der Musik Produktions AG erhalten Sie folgende Informationen in CHF für die gesamte Produktion für 2013:

Bezeichnung	Einzelkosten	Gemeinkosten		Total
		fix	variabel	
<b>Einzelkosten (EK)</b>				
Einzelmaterial	220'000			
Einzellöhne	610'000			
<b>Gemeinkosten (GK)</b>				
Materialgemeinkosten		9'000	2'000	11'000
Fertigungsgemeinkosten		62'000	29'500	91'500
Verwaltung und Vertrieb		78'000	5'000	83'000
Produzierte Menge				900
Verkaufte Menge				880
Verkaufspreis je Stück				1'220

Die variablen Gemeinkosten fallen proportional an. Die Zurechnung der Verwaltungs- und Vertriebskosten erfolgt im Verhältnis der Herstellkosten.

**Aufgabe 3a**

**5 Punkte**

Berechnen Sie auf Basis einer Vollkostenrechnung die Herstellkosten der produzierten Menge je Stück.

**Aufgabe 3b**

**6 Punkte**

Berechnen Sie auf Basis einer Vollkostenrechnung die Selbstkosten der verkauften Menge je Stück.

**Aufgabe 3c**

**6 Punkte**

Berechnen Sie die kurzfristige, kostenorientierte Preisuntergrenze der produzierten Menge je Stück.

**Aufgabe 3d**

**3 Punkte**

Nennen Sie drei Beispiele wo Sie die Preisuntergrenze anwenden können?



**Aufgabe 3e**

**9 Punkte**

Wo erkennen Sie bei der Vollkostenrechnung Mängel gegenüber der Deckungsbeitragsrechnung (Teilkostenrechnung). Kreuzen Sie die **drei** korrekten Antworten an:

<b>Aussagen zu Mängel der Vollkostenrechnung im Vergleich zur Teilkostenrechnung:</b>	<b>Richtig</b>
Verzicht auf die Trennung von fixen und variablen Kosten.	
Die Zurechnung von Kosten auf die Kostenträger erfolgt nicht nach dem Verursachungsprinzip.	
Die Selbstkosten können nicht kalkuliert werden.	
Eignet sich nicht für kurzfristige unternehmerische Entscheide (z.B. Preisuntergrenze, Make or Buy Entscheid etc.).	
Den Kostenträgern werden nur die variablen Kosten zugerechnet.	
Die Gemeinkosten können nicht umgelegt werden.	
Den Kostenträgern werden nur die fixen Kosten zugerechnet.	

**Aufgabe 4**

**Ausgangslage**

Musik Produktions AG produziert diverse Musikinstrumente in den Bereichen Blasinstrumente, Streichinstrumente sowie Schlaginstrumente. Sie erhalten aus dem betrieblichen Rechnungswesen folgende Informationen:

Bezeichnung	Total TCHF	Blas- instrumente	Streich- instrumente	Schlag- instrumente
Verkaufserlöse Standardpreise	59'600	25'200	16'500	17'900
<b>Einzelkosten (EK)</b>				
Einzelmaterial	21'000	8'400	5'500	7'100
Einzellöhne	18'000	7'200	5'000	5'800

<b>Gemeinkosten (GK)</b>	Total TCHF	Material	Fertigung	Verwalt. + Vertrieb
Hilfslöhne	1'000	500	300	200
Abschreibungen	1'355	450	500	405
Betriebsaufwand	950	350	300	300

**Aufgabe 4a**

**9 Punkte**

Erstellen Sie eine Vollkostenrechnung. Vervollständigen Sie dazu anhand der verfügbaren Informationen unter der Ausgangslage den untenstehenden Betriebsabrechnungsbogen (BAB) auf Vollkostenbasis.

Bezeichnung	Kosten TCHF	Kostenstellen			Kostenträger		
		Material	Fertigung	Verwalt.+ Vertrieb	Blas- instrument	Streich- instrument	Schlag- instrument
<b>Direkt:</b>							
Einzelmaterial							
Einzellöhne							
<b>Indirekt:</b>							
Hilfslöhne							
Abschreibungen							
Betriebsaufwand							
<b>Total</b>							
Verrechnung Materialkostenstelle (in % des Einzelmaterials)							
Verrechnung Fertigungskostenstelle (in % der Einzellöhne)							
<b>Herstellkosten</b>							
Verrechnung Verwaltung + Vertrieb (in % der Herstellkosten)							
<b>Selbstkosten</b>							
Verkaufserlöse							
<b>Betriebsergebnis</b>							
Betriebsergebnis in % des Verkaufserlöses							

**Aufgabe 4b**

**3 Punkte**

Welchen Wert setzen Sie bei der Bewertung der Vorräte ein? Kreuzen Sie **die** korrekte Antwort an:

<b>Bezeichnung</b>	<b>Richtig</b>
Herstellkosten	
Selbstkosten	
Netto-Verkaufspreis	
Herstellkosten oder geringerer Marktwert	

**Aufgabe 4c**

**3 Punkte**

Welche Richtlinie ist bei der Bewertung von Vorräten zu beachten? Geben Sie eine Antwort.

---

---

---

---

---

---

---

---

**Aufgabe 5**

**Ausgangslage**

Die Musik Produktions AG plant für das Jahr 2014 14'000 Stück Schlaginstrumente herzustellen und diese für CHF 1'200 je Stück zu verkaufen. Sie erhalten aus dem betrieblichen Rechnungswesen folgende Informationen:

<b>Bezeichnung</b>	<b>CHF</b>
Einzelmaterial je Stück	490
Einzellöhne je Stück	390

<b>Bezeichnung</b>	<b>Wert</b>
Materialgemeinkosten-Zuschlag	20%
Fertigungsgemeinkosten	30%
Verwaltung- und Vertriebsgemeinkosten	320'000
Die deklarierten Gemeinkosten dürfen als fix angenommen werden.	

**Aufgabe 5a**

**6 Punkte**

Berechnen Sie das geplante Betriebsergebnis für das Jahr 2014, nutzen Sie das folgende Kalkulationsmodell.

<b>Bezeichnung</b>	<b>Stück</b>	<b>Preis</b>	<b>CHF</b>
Einzelmaterial			
Materialgemeinkosten-Zuschlag			
Einzellöhne			
Fertigungsgemeinkosten			
Herstellkosten			
Verwaltung- und Vertriebsgemeinkosten			
Selbstkosten			
Verkaufserlös			
Betriebsergebnis			

**Aufgabe 5b**

**6 Punkte**

Berechnen Sie mit den verfügbaren Planzahlen die mengenmässige Nutzschwelle.

**Aufgabe 5c**

**3 Punkte**

Was bedeutet es für die Musik Produktions AG, wenn wir die mengenmässige Nutzschwelle erreichen können? Geben Sie eine Antwort.

---

---

---

---

---

---

---

---

**Aufgabe 5d**

**3 Punkte**

Was bedeutet es für die Musik Produktions AG, sofern wir die mengenmässige Nutzschwelle übertreffen können? Geben Sie eine Antwort.

---

---

---

---

---

---

---

---

## Formeln zur Berechnung von Kennzahlen

### 1. Auswertung der Bilanz

#### 1.1 Finanzierungsstruktur

Fremdfinanzierungsgrad (Verschuldungsgrad)	Fremdkapital x 100
	Gesamtkapital

Eigenfinanzierungsgrad	Eigenkapital x 100
	Gesamtkapital

Selbstfinanzierungsgrad	Zuwachskapital * x 100
	Eigenkapital

\*excl. Agio/Kapitalreserven

#### 1.2 Vermögensstruktur

Intensität des Umlaufvermögens	Umlaufvermögen x 100
	Gesamtvermögen

Intensität des Anlagevermögens (Immobilisierungsgrad)	Anlagevermögen x 100
	Gesamtvermögen

#### 1.3 Liquidität

Liquiditätsgrad 1 (Cash-ratio)	Liquide Mittel x 100
	kurzfristiges Fremdkapital

Liquiditätsgrad 2 (Quick-ratio)	(Liquide Mittel + Forderungen) x 100
	kurzfristiges Fremdkapital

Liquiditätsgrad 3 (Current-ratio)	Umlaufvermögen x 100
	kurzfristiges Fremdkapital

#### 1.4 Anlagedeckung

Anlagedeckungsgrad 1	Eigenkapital x 100
	Anlagevermögen

Anlagedeckungsgrad 2	(Eigenkapital + lfr. Fremdkapital) x 100
	Anlagevermögen

## 2. Auswertung der Erfolgsrechnung

### 2.1 Aufwands- und Ertragsstruktur

Aufwandsstruktur	$\frac{\text{jeweilige Aufwandsart} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$
Ertragsstruktur	$\frac{\text{jeweilige Ertragsart} \times 100}{\text{Gesamtertrag}}$
Umsatzstruktur	$\frac{\text{jeweilige Umsatzart} \times 100}{\text{Gesamtumsatz}}$

### 2.2 Analyse und Erfolgsstufen

Handelsmarge (Bruttogewinnmarge)	$\frac{\text{Bruttogewinn} \times 100}{\text{Warenertrag}}$
Bruttogewinnzuschlag	$\frac{\text{Bruttogewinn} \times 100}{\text{Warenaufwand}}$
Betriebsgewinnmarge	$\frac{\text{Betriebsgewinn} \times 100}{\text{Umsatz}}$
EBIT-Marge (Umsatzrendite vor Zinsen und Steuern)	$\frac{\text{EBIT} \times 100}{\text{Umsatz}}$
*EBIT = Earnings before interest and taxes	
Reingewinnmarge (Umsatzrentabilität)	$\frac{\text{Reingewinn (Unternehmensgewinn)} \times 100}{\text{Umsatz}}$

### 2.3 Wirtschaftlichkeit / Produktivität

Wirtschaftlichkeit	$\frac{\text{Wertmässiges Resultat}}{\text{Einsatz als Menge oder Wert}}$
Produktivität (mengenmässiges Verhältnis)	$\frac{\text{Tatsächliches Leistungsergebnis}}{\text{Tatsächlicher Leistungseinsatz}}$
Beschäftigungsgrad	$\frac{\text{Tatsächlicher Leistungseinsatz}}{\text{Möglicher Leistungseinsatz}}$



### 3. Auswertung von Bilanz und Erfolgsrechnung

#### 3.1 Aktivitätskennzahlen

Debitorenumschlag (Forderungen aus Lieferung + Leistung)	Kreditverkaufsumsatz $\div$ Debitorenbestand
$\div$ Debitorenfrist	360 Tage Debitorenumschlag
Kreditorenumschlag (Verbindlichkeiten aus Lieferung + Leistung)	Krediteinkäufe $\div$ Kreditorenbestand
$\div$ Kreditorenfrist	360 Tage Kreditorenumschlag
Lagerumschlag	Warenaufwand $\div$ Lagerbestand
$\div$ Lagerdauer	360 Tage Lagerumschlag

#### 3.2 Rentabilitäts-Kennzahlen

Gesamtkapitalrendite (ROA)	$(\text{Reingewinn} + \text{Zinsaufwand}) \times 100$ $\div$ Gesamtkapital
	$\frac{(\text{Reingewinn} + \text{Zinsen}) \times 100}{\text{Umsatz}} \times \frac{\text{Umsatz}}{\div \text{Gesamtkapital}}$
Eigenkapitalrendite	Reingewinn $\times 100$ $\div$ Eigenkapital

#### 3.3 Cashflow-Kennzahlen

Cashflow-Investitionsverhältnis	Cashflow Nettoinvestitionen
Cashflow-Marge	Cashflow $\times 100$ Umsatz
Verschuldungsfaktor	Effektivverschuldung* Cashflow

\*= Fremdkapital ./ Liquid Mittel ./ Forderungen